

Jeden Tag eine Stufe höher

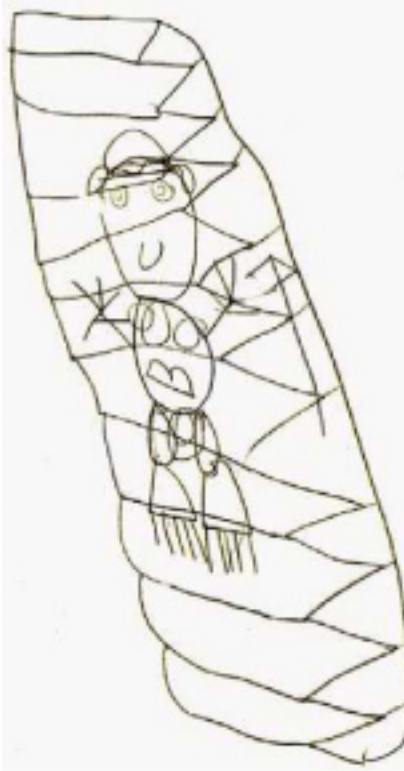
Die Leidens- und Erfolgsgeschichte eines autistischen Jungen

Florian M. war ein sehr unruhiges Baby, das ständig mit schweren Mittelohrentzündungen zu kämpfen hatte. So fiel es erst einmal nicht auf, dass bei Florian entscheidende Verhaltensmerkmale kaum ausgebildet waren: Der aufmerksame Blickkontakt und das Lächeln als Reaktion auf die Zuwendung enger Bezugspersonen. Stattdessen zeigte er als Kleinkind ungewöhnliche Interessen, beispielsweise die Faszination an Drehbewegungen wie dem Rotieren der Waschmaschine und einen ausgeprägten Drang zur Aktivität. Auch liebte er es, wenn es klirrte und krachte und so ging bei ihm zu Hause so einiges zu Bruch. Als seine Sprachentwicklung ausblieb, machte sich seine Mutter ernsthaft Sorgen. Mit vier Jahren wurde bei Florian atypischer Autismus diagnostiziert. Er begann eine Autismustherapie in der Praxis Seemann, die mit der Einschulung endete.

Autismus ist eine tiefgreifende kindliche Entwicklungsstörung, die sich in einer gestörten Beziehung der Kinder zu ihrer Umwelt zeigt. Sie sprechen kaum oder können nicht wechselseitig kommunizieren und reagieren nicht wie andere Kinder auf Ansprache und Umweltreize. Die Behinderung zeigt sich deutlich in ihrem unangepassten Sozialverhalten, so spielen sie nicht mit anderen Kindern und bevorzugen eine Beschäftigung mit ihren Spezialinteressen. Es fällt ihnen schwer, sich in Gedanken und Gefühle anderer hineinzuversetzen. Oft ecken sie mit ihrem Verhalten an und sind in ungewohnten Situationen überfordert.

Florians Mutter ließ sich dennoch nicht entmutigen. Sie wollte, dass ihr Sohn zusammen mit Kindern ohne Behinderung aufwächst und gleichzeitig eine Umgebung erfährt, die ihn fördert und unterstützt. Zu einer Zeit, als Inklusion als Idee in Deutschland noch gar nicht gedacht wurde, fand sie in der Kindertagesstätte im Hardtwaldzentrum einen guten Ort für ihr Kind. Hier arbeiteten Menschen, die bereit waren, sich auf den besonderen Förderbedarf von Florian einzustellen. „Es war

unsere schönste Zeit“, erzählt sie heute. Ganz im Gegensatz zur anschließenden Grundschulzeit. Florian erhielt den sogenannten „G-Stempel“, der ihn als Schüler mit dem Förderbedarf eines geistig behinderten Schülers auswies. Damit entfiel sein Anspruch auf eine autismustherapeutische För-



„Jeden tag eine Stufe höher“, gemalt von Florian M.

derung in der Schule mit Hilfe einer qualifizierten Schulbegleitung. Florian verkümmerte regelrecht. Er war kaum noch lenkbar und seine negativen Verhaltensweisen dominierten. Er wurde depressiv und wollte nicht mehr leben.

Die Rettung brachte der Kontakt zu einer der weltweit renommiertesten Autismus-Therapeutinnen, Dr. Vera Bernard-Opitz. Florians Mutter hatte sich in ihrer Verzweiflung per E-Mail an die in den USA praktizierende Verhaltenstherapeutin gewandt. Per Skype begann Dr. Vera Bernard-Opitz, mit ihr und Florian zu arbeiten. Der Schlüssel für eine positive Entwicklung von Florian lag in einer Veränderung der Konsequenzen für sein Verhalten. Während vorher Lehrer, Klassenkameraden und auch die Familie auf auffälliges Verhalten wie „tot spielen“ oder Wasser im Schulfur verschütten mit Besorgnis oder auch Schimpfen reagierten, wurden einige dieser Verhaltensweisen rigoros nicht beachtet. Daneben lautete die Maxime

„positive Verstärkung von angemessenem Verhalten“. Eine Idee, die nicht neu ist, die aber – auf den spezifischen Alltag von Florian und seiner Mutter angewandt – zu erstaunlichen Ergebnissen führte: Die unerwünschten Verhaltensweisen blieben zunehmend aus und Florian entwickelte sich zu einem liebenswerten, hilfsbereiten Teenager. Natürlich galt es, auch das weitere Umfeld von Florian entsprechend zu schulen. Seine Mutter schrieb daher für die Schule einen „Florian-Führerschein“ und suchte nach Co-Therapeuten, die sie bei der täglichen häuslichen Therapie mit ihrem Sohn unterstützen.

Florian ist heute 14 Jahre alt und besucht mit seiner in die Autismustherapie eingearbeiteten Schulbegleitung eine integrative Klasse in der Nebenius-Realschule. Die Supervisionssitzungen via Skype finden nach wie vor alle zwei Wochen statt, ebenso das tägliche eineinhalbstündige Training durch ein eingespieltes Hausteam. Florians Mutter ist glücklich, weil sie erlebt, was mit professioneller Hilfe, wirksamen Techniken und wohlwollender Unterstützung aus dem Umfeld möglich ist. Weil sie ihren Sohn und sein Verhalten heute besser versteht und dadurch leichter beeinflussen kann. Und weil sich ihr unerschütterlicher Glaube an ihr Kind und seine Entwicklungsmöglichkeiten gelohnt hat. Weiterhin ist Florian auf diese Unterstützung angewiesen, um dem Ziel seinen Platz in unserer Gesellschaft zu finden, näher zu kommen. Um abschließend die Worte von Dr. Bernard-Opitz zu nehmen: „Jeden Tag eine Stufe höher“.

Für Eltern, Lehrer und Therapeuten veranstaltet der Verein Autismus Karlsruhe e.V. einen Vortrag am 8. Juli, von 19:30 bis 21:30 Uhr und eine Tagesveranstaltung zur autismspezifischen Verhaltenstherapie mit Dr. Vera Bernard-Opitz am 9. Juli, von 10:00 bis 16:30 Uhr beim CJD in Maximiliansau. Weitere Informationen und die Möglichkeit der Anmeldung zu beiden Veranstaltungen gibt es auf www.autismus-karlsruhe.de.

Andrea Sauermost

Praxis für Kinderzahnheilkunde



Iulia Huber
Zahnärztin

Zahnwelt am Europaplatz

Kaiserstraße 215

Telefon: 0721-8318502

www.zahnwelt-am-europaplatz.de

Haben Sie Hautprobleme?

Akne, Pickel, unreine Haut, Mitesser, Juckreiz, Psoriasis, Neurodermitis, dann sollten Sie die Alternative aus der Natur kennenlernen **Sivash®-Heilerde** und Pflegeprodukte mit der einzigartigen Wirkung.

Besuchen Sie unseren Infoabend am 1. 7. 2011 um 19 Uhr und probieren Sie die Produkte.

Killisefeldstraße 45, 76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/46 47 95 96
www.Sivash-PH.de



„... ich will anders
als du willst, mama!“

Einführungseminar in die

wertschätzende Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg

Freitag 8. – Samstag 9. Juli 2011

verena Lindacker

Telefon: 0721-9 51 59 79

www.verena-lindacker.de · info@verena-lindacker.de

Tag der offenen Tür im Zentrum für Kinder und Frauen

Samstag, 16. Juli 2011, 10 bis 15 Uhr

Städtisches Klinikum Karlsruhe, Moltkestraße 90, Haus 5



Wir öffnen unsere Pforten für Sie und laden alle Interessierten ganz herzlich zum Tag der offenen Tür ein.

Beteiligte Kliniken und Abteilungen

Frauenklinik, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und Sozialpädiatrisches Zentrum, Kinderchirurgische Klinik, Kinderradiologie, Klinik für Mund-Kiefer- und Gesichtschirurgie, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin, Phoniatrie und Pädaudiologie

Externe Institutionen und Organisationen

Fördervereine, Selbsthilfegruppen, Deutscher Kinderschutzbund, Marie-Luise-Kaschnitz-Schule, Deutsches Rotes Kreuz u.v.m.

AOK Familienfrühstück von 10 bis 12 Uhr

Abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm

Weitere Informationen
www.klinikum-karlsruhe.de

Städtisches Klinikum Karlsruhe
Moltkestraße 90, Haus 5
www.klinikum-karlsruhe.de

